

## **Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und Luftschadstoffe (FLK) für den Flughafen Leipzig/Halle**

### **Bericht der 53. Sitzung am 01.11.2017**

Der Flughafen berichtete über die Verkehrsentwicklung, die aktuelle Beschwerdesituation, die Fluglärmmessungen, die Bahnverteilung, die Nutzung der Triebwerksprobelaufhalle und den Stand der Umsetzung der Schallschutzmaßnahmen.

Die Flugbewegungen nahmen in den ersten drei Quartalen des Jahres um 6,8% zu. In gleichem Maße stieg die Zahl der Fluggäste. Noch stärkerer Zuwachs ist bei der umgeschlagenen Fracht zu verzeichnen.

Seit der letzten FLK-Sitzung gingen beim Flughafen 7.900 über den DFLD generierte digitale Beschwerden von 31 Beschwerdeführern ein. 20 schriftliche und telefonische Beschwerden von 20 Beschwerdeführern waren zu bearbeiten. Dies ist ein Rückgang zum vorangegangenen Berichtszeitraum.

An den 10 stationären Fluglärmmessstellen waren keine signifikanten Pegelveränderungen zu verzeichnen. Der Flughafen informierte über die Umsetzung der Messstelle 4 von Gottenz nach Naundorf. Diese Maßnahme war notwendig, da der sichere Zugang der Messeinrichtung für Wartungs- und Überprüfungsmaßnahmen nicht mehr gewährleistet war. Aufgrund von Unregelmäßigkeiten während der mobilen Messungen in Lützsena wird die Messung dort bis Dezember 2017 fortgesetzt. Neue Einsatzorte der mobilen Messstellen legte die FLK nicht fest.

Im Berichtszeitraum wurde die Nordbahn am Tage stärker belegt; in der Nacht war es die Südbahn. Über den gesamten Zeitraum wurde die Südbahn stärker genutzt.

Im Berichtszeitraum fanden von 135 Triebwerksprobeläufen 30 außerhalb der Halle statt. Es wurde kein nächtlicher Probelauf außerhalb der Halle durchgeführt.

Die vom Flughafen eingeleiteten Beschleunigungsmaßnahmen beim Schallschutzprogramm haben Erfolg gezeigt. Noch offene Vorgänge sind überwiegend auf ausstehende Abstimmungen der Antragsteller mit den ausführenden Firmen zurückzuführen.

Bezüglich des Änderungsgenehmigungsverfahrens „Triebwerksprobeläufe“ werden derzeit im Auftrag des Flughafens die von der Genehmigungsbehörde geforderten ergänzenden Unterlagen erarbeitet. Über den Fortgang des Verfahrens wird die Behörde in der nächsten Sitzung berichten.

Im Zusammenhang mit Starts der Flugzeugtypen AN-22 und AN-124 hat die FLK den Kontakt zu den Auftraggebern für Flüge mit diesen Luftfahrzeugen gesucht, um auf einen Einsatz ausschließlich im Tagzeitraum hinzuwirken. Die bisherigen Aussagen dazu sind unbefriedigend. Hier ist die Kommission weiterhin bemüht, eine verbindliche Aussage des Bundes zu erhalten.

Aufgrund von Nachfragen aus der Bevölkerung zum sogenannten „Fuel Dumping“ erläuterte die Deutsche Flugsicherung die Notwendigkeit und das Verfahren von Kraftstoffschnellablassen. Beim Kraftstoffschnellablass handelt es sich um ein Notverfahren, das eine aus unvorhersehbaren Gründen notwendige Landung eines voll betankten Langstreckenflugzeuges z.B. unmittelbar nach dem Start sicher ermöglicht. Das tatsächliche Abfluggewicht eines Flugzeuges liegt, je nach getankter Kraftstoffmenge, über dem maximal zulässigen Landegewicht. Eine Landung darf daher aus Sicherheitsgründen erst bei Erreichen des maximal zulässigen Landegewichtes erfolgen. Mit Einrichtungen zum Kraftstoffschnellablass sind nur

Langstreckenflugzeuge ausgestattet. In Mitteldeutschland und Bayern gab es im Jahr 2017 lediglich 4 solcher Ereignisse. Diese Vorgänge sind nur in Flughöhen über 1.800 m zulässig.

Die aller 5 Jahre geforderte Lärmkartierung nach EU-Umgebungslärmrichtlinie wurde aktuell erarbeitet. Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie informierte die FLK über die Ergebnisse der Berechnungen für den Flughafen Leipzig/Halle. Im Vergleich zur letzten Kartierung 2011 ist ein Rückgang der Lärmbelastung und damit der Anzahl der Betroffenen festzustellen. Möglichkeiten der Zusammenarbeit der betroffenen Gemeinden bei der im nächsten Schritt notwendigen Lärmaktionsplanung werden derzeit geprüft.

Die nächste reguläre Sitzung findet am 28.03.2018 statt.

Manfred Heumos  
Vorsitzender der Fluglärmkommission am Flughafen Leipzig/Halle